

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 4 (1928-1929)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinderweisheit



## *lustige Aussprüche von Kindern*

*Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.*

Am Tor eines öffentlichen Parkes steht eine Tafel: Hunde verboten. Marta fragt die Mutter, was da angeschrieben stehe. Die Mutter sagt ihr's, worauf Marta fragt: « Können Hunde lesen? »

*Frau M. H. in U.*

Ich nahm einmal die siebenjährige Carmen mit in die Kirche. Der Pfarrer sprach über das Wort: « Meine Wege sind nicht eure Wege » usw. Als wir heimkamen, fragte die Mutter: « Nun, Carmen, hast du auch verstanden, was der Herr Pfarrer sagte? » Das Kind schwieg eine Weile und sagte dann mit voller Ueberzeugung: « Jawohl, er hät gseit: Was ü ch agoht, das goht mi nüt a und was mi agoht, das goht ü ch nüt a. »

*Frl. N. M., Zürich.*

Die Familie (Eltern, Klärli und Hans) glücklich beim Sonntagsessen: Kalbsbraten, Rotkraut und Kartoffelstock — und viel Sauce; die Kinder eifrig mit der Bildung von Saucenseen und -strömen im Kartoffelstock beschäftigt. Da seufzt die Mutter: « Ich habe doch dem Metzger ausdrücklich gesagt, er solle zartes, weisses Kalbfleisch schicken, vom teuren — und jetzt ist der Braten zäh wie vom alten Rind. »

« Was ist das? » fragt Hans erstaunt, den vollbepackten Löffel noch halb in der Mundöffnung.

\* Und Klärli prompt: « Das ist genau so, wie wenn Papa mir ruft und Mama statt meiner hingeht. »

*Cl.*

Klein Mariechen, nachdenklich eine Landschaft betrachtend: « Wie lustig, dass der Fluss grad schön unter der Brücke durchfliesst! »

*Frl. R. E.. Rh.*

Lotte ist schon dreijährig, als sie getauft wird. Die Zeremonie geht vor sich, und das Kind ist schön brav, nur gelegentlich sieht es sich um nach den leeren Kirchenbänken. Nachher sagt es schüchtern zur Mutter: « Dörf ich de Herr Ffarrer au öppis frage? » Und nach erhaltener Erlaubnis: « Du, Herr Pfarrer, wo schlafst du au? »

Klein Beti will nicht einschlafen. « Ja, schlafst du denn noch nicht? » frägt der ins Zimmer tretende Vater. « Ich cha nöd, d'Augedeckel fallet mer immer uuf », erklärte die Kleine.

*A. H., Zürich.*